

hatte. Die Größe Gottes, nicht aber die Schicksale der Menschen, konnte Klingsor in den Sternen lesen.

Landgraf Hermann hatte den Klingsor, während seines Aufenthalts auf der Wartburg, achten gelernt, und wünschte ihn bei sich zu behalten; er ließ sich aber nicht dazu bereden, sondern kehrte, reichlich beschenkt, nach Ungarn zurück.

---

§. 14.

Die vierjährige Braut in der silbernen Wiege.

---

Klingsors Aufenthalt auf der Wartburg scheint die nähere Veranlassung der nachherigen Verbindung zwischen Hermanns ältestem Sohne und der ungarischen Prinzessin Elisabeth gegeben zu haben; denn nicht lange nach seiner Heimkehr schickte Landgraf Hermann eine ansehnliche Gesandtschaft, welche aus 30 Rittern und einer Hofmeisterin nebst dem Gefolge bestand, zum König Andreas nach Ungarn, und ließ um dessen Tochter für seinen ältesten Sohn Ludwig anhalten. König Andreas, welcher 5 Prinzen und eben so viele Prinzessinnen hatte, empfing die Gesandtschaft auf das Prachtigste, und übergab derselben, unter vielen Feierlichkeiten und Segenswünschen, in einer silbernen Wiege, mit einer silbernen Badewanne und Becher, und mit tausend Mark Silber ausgestattet, seine Tochter Elisabeth. Sie war erst vier Jahr alt, und mußte schon in diesem zarten Alter ihre väterliche Heimath verlassen, und mit einer fremden vertauschen. Sie erhielt ihre ehemalige Amme zur Begleiterin, und kam glücklich, mit der ganzen Gesandtschaft, an Hermanns Hofe auf der Wartburg an. Der Bräutigam war 11, und die Braut 4 Jahr alt, und lag noch in der Wiege.

Die junge Prinzessin wurde nun am landgräflichen Hofe auf der Wartburg zu allen den Tugenden erzogen, die sie, nach den damaligen Begriffen, zu einer Heiligen machen konnten. Sie hatte von Natur eine für alles Gute und Edle empfängliche Seele, war mild und ohne Trug. Ihr heiliger Eifer für Religion, ihre sanfte, geräuschlose Tugend, ihre stille Herzengüte, Menschenliebe und Wohlthätigkeit, so wie ihre erhabene Standhaftigkeit in Leiden und Widerwärtigkeiten, verdienen unsere ganze Hochachtung. Schon in ihrer zarten Jugend konnte sie nie unanständige Reden hören. Wenn daher ihre fromme Seele in der Folge in religiöse Schwärmerei sich